



4x4-Serie: Sicher im Revier ⁴

Verantwortungsbewusste Allrad-Lenker sind mit den wichtigsten Grundsätzen für eine sichere Fahrt ins Gelände bestens vertraut. Sinnvolles Spezialzubehör trägt – richtig angewandt – zusätzlich zur Fahrsicherheit bei. Im 1. Teil unserer 4x4-Serie ging es um Geländereifen, im 2. Teil um Ketten im Sommerbetrieb, im 3. Teil um Winden- und Bergebetrieb, hier folgt Teil 4: Ketten im Winterbetrieb.

CHRISTIAN KARLBERGER

Offroad-Chefinstruktor der ÖAMTC-Fahrtechnik,
Jäger und mehrmaliger Offroad-Staatsmeister

Der jagdliche Winterbetrieb beim Geländefahren ist eine interessante und vor allem herausfordernde Aufgabe, da sich die Bodenbeschaffenheit schnell ändern kann (Schnee, Eis, Matsch usw.). Vorwiegend wird man im Revier allerdings Schneeverhältnisse vorfinden. So wie es unter Umständen erforderlich ist, bei extremen Birschsteigen auf den Schuhen Steigeisen zu montieren, so ist es für unsere Sicherheit ebenfalls notwendig, auch den Geländewagen richtig zu bereifen. Winterreifen weisen eine den winterlichen Temperaturen angepasste Gummimischung, ein geeignetes Profil und auch einen Silica-Anteil (Siliciumdioxid) auf, der auch bei widrigsten Bedingungen im Revier einen sicheren Einsatz auf Schnee und Eis ermöglicht. Sollte mit dem Geländewagen im Winter ein größerer Straßenanteil bewältigt werden müssen, ist ein Winterreifen mit einer üblichen Profilgebung ¹ ausreichend. Über wesentlich bessere

Winter-Geländefahreigenschaften verfügt der auf Bild ² gezeigte Winterreifen. Dieser ist grobstollig, aber trotzdem lamelliert und hat, wie auf dem Bild ersichtlich, eine spezielle Schneeverzahnung. Diese Art von Reifen wäre auch mit Spikes einsetzbar. Mit einem richtig angepassten Luftdruck wäre man so im jagdlichen Betrieb profimäßig unterwegs. Sollte das hinsichtlich Grip und Traktion nicht ausreichend sein, sind robuste Schneeketten, die man bei Bedarf an alle vier Räder montieren sollte, die Sicherheit für den Jäger schlechthin. Vorher ist unbedingt zu prüfen, ob beim jeweiligen Geländefahrzeug ein Anlegen von vier Schneeketten überhaupt möglich ist.

Sind nur zwei Schneeketten verfügbar, sind diese vor allem beim Bergabfahren immer auf die Vorderachse (Lenkachse) zu montieren. Für das Anlegen der Schneeketten gibt es mehrere Möglichkeiten. Sollte kein „Air Jack“ verfügbar oder ein Verschränken des Fahrzeugs nicht möglich

sein (siehe dazu auch WEIDWERK 10/2015: Ketten im Sommerbetrieb), ist das Mitführen einer Decke vorteilhaft, damit man nicht auf dem nassen, eisigen Untergrund liegen muss. Vorab sollte die Kette neben dem Reifen aufgelegt werden, um sie dann mit der Spannkette auf die äußere Seite des Rades zu stülpen. Um sie in der Folge besser einhängen zu können, legt man entweder vor oder hinter das Rad (je nach zu fahrender Richtung) den Kettensack oder einen anderen Gegenstand, der die Kette zum Reifen drückt, um sie in weiterer Folge leichter spannen zu können ³. Dadurch kann man sich ein mehrmaliges Nachspannen der Kette ersparen. Die Schneekette sollte sich leicht vom Winterreifen wegbewegen können (Spiel), um matschigen Schnee zur Selbstreinigung auszuwerfen ⁴.

Wenn der Schnee so tief ist, dass es mit einem Durchfahren nicht möglich ist, die Strecke zu bewältigen, sollte man nie über die Spurlänge des Fahrzeugs hinausfahren, sondern rechtzeitig zurückschieben, um die Spur immer wieder von Neuem zu festigen ⁵. Sollte man zu wenig Geduld haben und sich die Räder in den tiefen Schnee eingraben (Auto sitzt auf), ist es von Vorteil, eine brauchbare Schaufel dabeizuhaben ⁶.

Ist ein entsprechender Baum in der Nähe, kann auch die Seilwinde mit Umlenkrolle ⁷ zum Befreien des Geländewagens herangezogen werden (siehe dazu auch WEIDWERK 12/2015: Winden- und Bergebetrieb). Auch bei geringer Schneelage, wenn der Boden gefroren ist, tragen montierte Ketten wesentlich zur Fahrsicherheit bei ⁸.

Die Teile 1–3
finden Sie auf der
WEIDWERK-Website.





Überwiegt der Straßenanteil, ist ein üblicher Winterreifen ausreichend.

Wenn der Schnee tief ist, sollte man rechtzeitig zurückschieben, um die Spur immer wieder neu zu festigen.



Wesentlich besser eignen sich grobstollige Winterreifen mit spezieller Schneeverzahnung.

Sollten sich die Räder im Schnee eingraben, ist eine brauchbare Schaufel hilfreich.



Ein Gegenstand, der die Kette zum Reifen drückt, ermöglicht ein leichteres Spannen.

Eventuell muss auch die Seilwinde zum Befreien des Geländewagens herangezogen werden.



Die Schneekette sollte ein leichtes „Spiel“ haben, um matschigen Schnee auszuwerfen.

Auch bei gefrorenem Boden und nur geringer Schneelage tragen montierte Ketten zur Fahrsicherheit bei.

